

Oleg Januschewskij verfeinert Grafik in unnachahmlicher Weise. Seine Kunst ist sowohl vom frühen Heidentum als auch von christlichen Entwürfen und der Symbolik des Weltalls bestimmt. Aktuell beschäftigt er sich mit der „neuen russischen Ikone“ – in dem Versuch, die Symbolik der Ikone auf die heutige Zeit zu transformieren.

Oleg Januschewskij wurde 1959 in Lugansk (Ukraine) geboren. Dort Besuch der Kunstschule von 1975 bis 1979. 1983 bis 1991 Studium an der Akademie der Künste in St. Petersburg und an der Wimbledon School of Art in London.

Ausstellungen (Auswahl): seit 1986 in St. Petersburg, Moskau, Aarhus, Hamburg, Edinburgh, London, Wien, 1995 im Landgericht Köln, zuletzt in Houston, Helsinki und Bremen.

Michail Kudinow lässt sich stilistisch nicht gerne einordnen. Er schafft ein funkelndes, theaterähnliches und rätselhaftes Weltall, in dem Geziertheit, Leichtigkeit und verborgene Tiefsinnigkeit sich vereinigen.

Michail Kudinow wurde 1961 in Kramatorsk (Ukraine) geboren. Besuch der Kunstschule dort und sodann von 1977 bis 1981 in Lugansk (Ukraine). Studium an der Akademie der Künste in St. Petersburg von 1986 bis 1994.

Ausstellungen (Auswahl): seit 1989 in Aarhus, St. Petersburg, Genua, 1995 im Landgericht Köln, zuletzt in Bonn, Roskilde, Nyköbing und auf den Färöer Inseln.

Sergej Dorowenko Der Stil des Künstlers ist von einer ungewöhnlichen Verbindung beeinflusst: Expressionismus und russische Ikonenmalerei prägen sein Schaffen gleichermaßen. Seine Stillleben und Landschaften erzählen von Kampf und von gegenseitiger Durchdringung des Guten und des Bösen.

Sergej Dorowenko wurde 1958 in einem ukrainischen Bergarbeiterdorf geboren und besuchte von 1977 bis 1981 die Kunstschule in Lugansk. 1983 bis 1990 Studium an der Akademie der Künste in St. Petersburg. Auszeichnung mit der Goldmedaille der Akademie für herausragende künstlerische Arbeit.

Ausstellungen (Auswahl): seit 1987 in Moskau, St. Petersburg, Köln, 1995 im Landgericht Köln, außerdem Aachen, Miami, zuletzt in Strasbourg und Mönchengladbach.

Dzhamal Dzhumabaeva beschäftigt sich mit Menschen, Tieren und Landschaften. Häufig wirken ihre Bilder zunächst nur wie gelungene Farbkompositionen, und erst beim zweiten Blick erschließen sich liebevoll-witzige, fast karikaturhafte Details.

Dzhamal Dzhumabaeva wurde 1966 in Bischkek (Kirgisien) geboren. Dort Studium an der Kunstschule von 1980 bis 1984. Von 1985 bis 1991 Studium an der Akademie der Künste in St. Petersburg.

Ausstellungen (Auswahl): seit 1984 in St. Petersburg, Moskau, Köln, Bonn, zuletzt in Nyköbing und auf den Färöer Inseln.

Kontakt zu den Künstlern:

Norbert Thomé, Ziegeleiweg 16, 51149 Köln, Tel. 02203/16491